

Inhalt

Teil I Grundlagen

1	Einleitung	11
1.1	Fragestellung	11
1.2	Palliative Care	15
1.2.1	Geschichtlicher Hintergrund und soziologische Einordnung der Palliative Care	17
1.2.2	Palliative Care in der Schweiz	19
1.3	Forschung zu Religiosität in der Palliative Care	20
2	Begriffsverständnis	25
2.1	Spiritualität	25
2.2	Religiosität	27
2.2.1	Vorstellungen und Handlungsstrategien	28
2.2.2	Hervieu-Légers Religionsbegriff	29
2.2.3	Alternative Religiosität	32
3	Methode	39
3.1	Überblick über die Forschungsphasen	39
3.2	Grundsätze der Grounded Theory	41
3.3	Sampling	45
3.4	Datenerhebung	47
3.4.1	Beobachtung	47
3.4.2	Ethnografische Interviews	48
3.4.3	Problemzentrierte Interviews	49
3.5	Auswertung	51

Teil II

Datenauswertung

4	Einleitung	59
5	Untersuchungsobjekte	61
5.1	Spital Heckenbühl mit Konsiliardienst Palliative Care	61
5.2	Spital Rotach mit Palliativstation	63
6	Handlungsstrategien in der Palliative Care – vor dem Tod und während des Todes	67
6.1	Körperliche Präsenz: »Dasein« als Handlungsstrategie	67
6.1.1	Der Bruch im Arbeitsalltag	68
6.1.2	Erkennen der Bedürfnisse unter erschwerten Bedingungen	71
6.1.3	Mit dem »Dasein« verbundene Handlungsstrategien	73
6.1.4	»Dasein« zur Unterstützung des Sterbeprozesses	79
6.2	Handeln durch Gespräche	82
6.2.1	Vorbedingungen für Gespräche	83
6.2.2	Umsetzung der Gespräche	84
6.3	Komplementärmedizinische und -therapeutische Verfahren	89
6.3.1	Aromapflege und Wickel- und Kompressenanwendung	90
6.3.2	Körpertherapie	96
6.3.3	Individuell eingesetzte komplementärmedizinische und -therapeutische Verfahren	98
7	Handlungsstrategien in der Palliative Care – nach dem Tod	101
7.1	Abschied mit Gegenständen als Hilfsmittel	102
7.2	Individuelles Abschiednehmen	104
8	Welt- und Menschenbild	107
8.1	Sterben als Prozess	108
8.1.1	Das Ideal des ruhigen Sterbens	108
8.1.2	Sterben als Weg zum Loslassen	110
8.1.3	Todeszeitpunkt	112
8.2	Komponenten des Menschen	114
8.2.1	Immaterielle Komponente	114
8.2.2	Unterscheidung von Psyche und »Seele«	116
8.2.3	Rolle des Körpers	117
8.2.4	Energie	119

8.3	Komponenten der Welt	122
8.3.1	Jenseitsvorstellungen	122
8.3.2	Höhere Macht	123
9	Zwischenfazit	125
9.1	Überblick über die Ergebnisse	125
9.2	Zusammenhänge von Handlung, Vorstellung und Legitimierung	129

Teil III

Diskussion der Ergebnisse

10	Alternative Religiosität in der Palliative Care	133
10.1	Alternativ-religiöse Inhalte	134
10.1.1	Energie	134
10.1.2	Psychologische Inhalte und die persönliche Entwicklung	134
10.1.3	Alternativ-religiöse Handlungsstrategien	134
10.2	Subjektbezug	136
10.3	Selbstbezeichnung als »alternativ«	139
10.3.1	Abgrenzung zum offiziellen Christentum	139
10.3.2	Verwendung des Spiritualitätsbegriffs als Abgrenzungsstrategie	141
10.4	Reflexion zum ethischen Religionsverständnis	144
11	Ruhiges Sterben in der Palliative Care	147
11.1	Abhängigkeit des Sterbeideals vom Zustand der Sterbenden	148
11.2	Das ruhige Sterben als Leitidee im Umgang mit Sterbenden	150
12	Die Rolle der Institution	155
12.1	Handlungsstrategien in den Spitälern	156
12.1.1	»Dasein«	156
12.1.2	Gespräche als Handlungsstrategien	157
12.1.3	Komplementäre Therapien	159
12.2	Glaubensvorstellungen in den Spitälern	162
12.3	Der Einfluss der Institution auf alternative Religiosität	162
12.3.1	Tabuisierung von Religion	163
12.3.2	Zur Verfügung stehende Zeit	165
12.3.3	Einbindung des Personals	165

13 Alternative Religiosität als Copingstrategie	167
13.1 Theoretische Grundlagen des Copingbegriffs	167
13.2 Coping in der Palliative Care	170
13.3 Copingstrategien in den untersuchten Spitälern	172
13.3.1 Alternativ-religiöse Handlungsstrategien zur Stressbewältigung	173
13.3.2 Sinnggebung durch Vorstellungen	181
13.3.3 Schlussfolgerungen und Bezug zur theoretischen Diskussion	183
14 Fazit	185
14.1 Zusammenfassung der Analyseergebnisse	185
14.2 Alternative Religiosität in der Spiritual Care	194
14.3 Warum gerade alternative Religiosität?	196
Literatur	199
Internetquellen	211
Abbildungsverzeichnis	213
Interviewleitfaden	215